

in etlichen zu finden/ theils fast nachdencklich/ auch wol nachtheilige Politische Lehrsatze zugeben/ theils daraus zunehmen/ sich nit enthielten; Als were zu wünschen/ daß/ wo die Biblische Geschichte auffhören/ deroselben eine recht warhafftige eigentliche Zeit- vnd Geschichtbeschreibung angehängt/ vnd von Jahren zu Jahren verfolget worden wehre: Daraus man verwichenen Verlauff ersehen/ nach demselben/ vnd nicht eingeflickten^a weltlichen Lehrsätzen sich achten möchte. So weren auch dersel- [() (vi) r] ben aus der Bibel so viel zunehmen/ wie darob im gegenwertigen Büchlein/ ein nicht geringer Entwurff/ daß man sie anderswo nicht suchen dörrfte.

Dieses alles aber hoch-vielgeehrt- vnd geliebter Leser/ wird/ wie angedeut/ als ein Wiedermeinungssatz¹⁶ angeführet/ nicht darumb daß ich jhn gänzlich (Jnmassen ein jedem seine Meynung darvon frey stehet) behaupten/ sondern nur deßwegen/ daß eine der vornembsten Veranlassung dieses Büchleins in Teutsche Sprache vber zu setzen/ darduch an Tag gegeben werde/ Nemblich. [() (vi) v] Daß/ da ich gesehen wie ein Jtalianischer Marggraff Politisch Nachsinnungē/ aus göttlichem Wort zu stellen/ den Eingang/ worauff ich längst geziehet/ gemacht/ Jch nicht allein mich darüber ergetzet/ Jnmassen dadurch etliche obeingeführte Nutzbarkeiten der heiligen Schrifft Lesung bestetigt worden/ sondern auch das Wercklein also fort Teutsch zu vbersetzen beflissen.

Was nun hierin wenig vnter anderen vielfältigen meines Beruff- vnd tragenden Befehls-Last/ bey Mühewaltung dieses Orts KriegsSachen/ zu meiner in etwas wieder Ge- [() (vii) r] mütsberuhigung/ gethan/ wird des Lesers vernünftigen Vrtheil anheim gegeben.

Jnmassen.

Erstlichen/ nach obliegender Schuldigkeit/ eines Fruchtbringenden Gesellschaft Glieds/ mich beflissen es so rein vnd gut Teutsch/ ohne Einmischung frembder Worte/ als möglich zu geben.

Weilen aber Zweytens/ solches aller Dings sich so nicht hat schicken wollen/ Sintemalen jede Sprach jhre Art- vnd Eigenschafften zu reden¹⁷ (Idiotismos) hat/ als hat nothwendig seyn müssen/ daß zu Zeiten ein [() (vii) v] kleine Vmbrede¹⁸ (Periphrasis) gebraucht worden.

Drittens/ hätten zwar etliche Worte auch mehr deutlich vnnnd nachrücklich¹⁹ (ἐμφοτικῶς) wie billich gegeben werden sollen: Wenn aber solches sich nicht allemal schicken wollen/ als habe ich zu dem behüff/ etliche die von mir sonst nicht gelesen/ selbsten zugestalten²⁰/ (formiren) vnd dero mich zu gebrauchen befreyet.

Darmit aber Viertens/ der Leser auch deßwegen bessere Nachricht haben könne/ seyn zu dem Ende etliche Wortliebisch²¹ (Philologicæ) Anmerckungen hierbey gefügt. [() (viii) r]

Bey den Worten des Herrn Marggraffen/ in seinem Werck/ bin ich/ Fünff- tens/ so viel möglich geblieben: Weilen es aber auch nicht allemal sich so eben hat fügen wollen/ ist zu Zeiten etwas außgeschritten/ vnd der Teutschen Sprach vnd Feder etwas Freyheit gegeben/ welches denn in denen^b Orthen/ da was aus heiliger Schrifft eingeführet/ vnnnd man der Teutschen Bibel Wort ge-